



2. Newsletter Netzwerk Frühe Hilfen



2/2023

3. Quartal

Liebe Mitglieder des Netzwerks Frühe Hilfen,

hiermit sende ich Ihnen den neuen Newsletter "Netzwerk der Frühen Hilfen - Sankt Augustin".

Für den nächsten Newsletter senden Sie mir bitte zum 01.09 Ihre Informationen, Veranstaltungshinweise und Materialien zu, die für das „Netzwerk Frühe Hilfen“ und für die Familien interessant sind.

Für die Familien werden wir zukünftig auf der Internetseite <https://www.sankt-augustin.de/familie-soziales/angebotefuerfamilien/fruehehilfen/> eine Übersicht über Spielgruppen, Krabbelgruppen etc. anbieten. Bitte melden Sie mir Änderungen, wenn diese Ihnen bekannt werden. Vielen Dank für die bisherige Unterstützung!

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne und erholsame Sommerferienzeit !!!!



Rainer Wind

Stadt Sankt Augustin
Koordinator Netzwerk Frühe Hilfen und



1. Angebot des Kommunales Integrationszentrum (KI) des Rhein Sieg Kreises: Case Management KIM in Sankt Augustin zur Unterstützung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Seit März 2023 ist Frau Fatbardha Dobra in Sankt Augustin als Case Managerin tätig. Im Rahmen des Case Management des Kommunalen Integrationsmanagement (KIM) bietet Frau Dobra Einzelfallberatungen zum Thema Integration an. Die Bandbreite reicht dabei von Erstberatungen über Verweisberatungen bis hin zum klassischen Case Management mit einer intensiven Begleitung. Dabei wird nicht nur die hilfesuchende Person, sondern das gesamte Familiensystem ins Auge genommen.



Mit der städtischen Migrantenberatung wurde abgestimmt, dass Frau Dobra besonders die Begleitung von Familien und jüngeren Menschen bis 27 Jahre mit Migrationshintergrund übernimmt. Bei der Unterstützung von Familien mit Kindern bis sechs Jahren kooperiert Frau Dobra eng mit den KIM Case Managerinnen des Projekts MuKi-S. Beratungen finden nach vorheriger Terminabsprache an ihren Arbeitstagen (Montag, Dienstag und Freitag) in Sankt Augustin statt.

Frühe Hilfen Newsletter

Kontakt:

Fatbardha Dobra
Case Managerin in den Kommunen Sankt
Augustin und Wachtberg
Stabstelle Integration und Sozialplanung der
Stadt Sankt Augustin
Rathaus, Markt 1, Raum 9
53757 Sankt Augustin
Mobil 0172 8880316
Mail: fatbardha.dobra@rhein-sieg-kreis.de

Weitere Informationen über die
Unterstützung von Menschen mit
Zuwanderungsgeschichte in Sankt Augustin
unter: [https://www.sankt-augustin.de/familie-
soziales/integration](https://www.sankt-augustin.de/familie-soziales/integration)

Nähere Informationen zu KIM finden Sie hier:
[https://www.rhein-sieg-
kreis.de/micosites/integrationsportal/angebot
e-ki/Kommunales-Integrationsmanagement-
NRW.php](https://www.rhein-sieg-kreis.de/micosites/integrationsportal/angebot-e-ki/Kommunales-Integrationsmanagement-NRW.php)

Informationen aus der Netzwerkkoordination

2. Angebot des Kommunales Integrationszentrum (KI) des Rhein Sieg Kreises: KIM Case Management MuKi-S zur Unterstützung im Bereich der Frühen Hilfen

Das Angebot des Case Management MuKi-S
richtet sich an Familien und pädagogische
Fachkräfte. Zwei Sprachtherapeutinnen mit
langjähriger Erfahrung im Elementarbereich
informieren, beraten, begleiten und
vernetzen zu den Themen
Sprachentwicklung und mehrsprachiges
Aufwachsen von Kindern bis zur
Einschulung. Das Angebot ist kostenlos.
Geboten wird:

- Sprachtherapeutische Beratung am
Telefon oder vor Ort
- Begleitung von Familien
- Individuelle Angebote nach Absprache.
- Heidelberger Elterntraining (HET) für
Eltern von drei- bis sechsjährigen Kindern
im Frühjahr und Herbst jeden Jahres. Dort
lernen Eltern an 5 Terminen, wie sie ihr
Kind im Familienalltag sprachlich fördern
können. Am 07.09.23 startet ein Training
in Kooperation mit dem Familienzentrum
Kita Siegstraße in Sankt Augustin.

Weitere Informationen und Kontaktdaten
finden Sie unter:

[https://www.rhein-sieg-
kreis.de/micosites/integrationsportal/angebot-
e-ki/muki-s.php](https://www.rhein-sieg-kreis.de/micosites/integrationsportal/angebot-e-ki/muki-s.php)

Anne Wassong
Kommunales Integrationszentrum
Rhein-Sieg-Kreis- Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
Telefon: 02241 13-3881
anne.wassong@rhein-sieg-kreis.de



3. Quartierssozialarbeit in Sankt Augustin

Seit 2021 wird die Quartierssozialarbeit in Sankt Augustin aufgebaut und angeboten. Die Quartierssozialarbeit richtet sich besonders an alle Bewohner*innen im jeweiligen Quartier, die Hilfe, Begleitung und Unterstützung benötigen. Sie stärkt die Selbsthilfepotenziale der betroffenen Menschen, ihrer Familien oder ihres unterstützenden Umfeldes. Die Mitwirkungsmöglichkeiten und Teilhabechancen der Bewohner*innen sollen gezielt verbessert werden. Die Hilfe zur Selbsthilfe, Gesundheitsförderung sowie die Bewältigung biografischer Übergänge insbesondere bei Kindern, Jugendlichen und Familien sollen im Fokus der Quartierssozialarbeit stehen. Dabei orientiert sie sich an den Belangen, Fragen und Themen des Umfeldes und hat das Ziel, Lebensqualität zu erhalten oder auszubauen und die Eigeninitiative zu unterstützen. Die Quartierssozialarbeit soll sich an bestehenden Ressourcen und am Willen der Adressaten*innen orientieren. Eine intensive Netzwerkarbeit mit den Akteur*innen vor Ort ist für eine gelingende Quartierssozialarbeit unerlässlich.



Seit 2021 gibt es bereits eine projektfinanzierte Quartierssozialarbeit im Quartier Mülldorf-Nord. Seit 2023 wird diese auch durch städtische Mittel projektunabhängig ermöglicht.

Neben der Quartierssozialarbeit im Quartier Mülldorf-Nord startete ab 1. September 2022 eine neue Quartierssozialarbeit im Quartier Menden-Ost. Auch hierfür werden im städtischen Haushalt jährliche Finanzmittel bereitgestellt.

Noch in 2023 wird eine dritte Quartierssozialarbeit im Quartier „Engelsgraben“ im Stadtteil Niederpleis etabliert.

Die Quartierssozialarbeit ist in Sankt Augustin in den Prozess der kommunalen Sozialplanung eingebettet. Sie baut auf kleinräumigen Datenanalysen für die insgesamt 19 Quartiere auf, die Auskunft über Themen wie Demografie, Beschäftigung, Bildung oder Gesundheit sowie die Infrastruktur vor Ort geben. Die Analysen liegen in Form von Quartiersprofilen („Steckbriefen“) vor und können hier abgerufen werden:

<https://www.sankt-augustin.de/familie-soziales/sozialplanung/>

In Absprache mit den Quartierssozialarbeitern können u.a. Angebote der Frühen Hilfen in den Quartieren niedrigschwellig bekannt gemacht werden oder eine gemeinsame Vernetzung angestrebt werden. Weitere Informationen und Kontakte finden Sie unter: <https://hotti-ev.de/quartierssozialarbeit> und <https://www.diakonie-sieg-rhein.de/quartierssozialarbeit-muellendorf/>,

4. Newsletter des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)

Ich möchte Sie auf den Newsletter des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) hinweisen. Dieser informiert per E-Mail über Entwicklungen im Bereich der Frühen Hilfen: aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen, aus Wissenschaft und Fachpraxis, über Neuerscheinungen und Termine von Fachveranstaltungen. Abonnieren können Sie den Newsletter des NZFH unter:



5. Keine Fortsetzung des Dolmetscher-Programms

Wie das NZFH in einer Rundmail informierte, ist das Kontingent zum Dolmetscher-Dienst des NZFH aufgebraucht. Eine Verlängerung wurde geprüft. Eine Verlängerung des Programms ist nicht möglich. Der Dienst wird nun eingestellt, vgl. Anlage.

6. MAGS verlängert Richtlinie zum Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“

"Vor dem Hintergrund der inflationsbedingten Preissteigerungen hat sich die Einkommenssituation vieler ohnehin einkommensschwacher Haushalte weiter verschlechtert. Die zunächst bis zum 31.07.2023 befristete Richtlinie des Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“ wurde nun um zwei weitere Jahre verlängert. Hierdurch ist es auch im kommenden Schul-/Kindergartenjahr möglich, die gemeinsame Mittagsverpflegung als auch die Kosten für die Teilnahme an einer Klassenfahrt durch einen

Kostenzuschuss zu ermöglichen. Es geht um Härtefälle - um Kinder und Jugendliche-, die aus bestimmten Gründen nicht über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) versorgt werden, beispielsweise Kinder und Jugendliche aus Familien,

- die nur über finanzielle Mittel in ähnlicher Höhe verfügen (existenzsichernder Bedarf zzgl. 20%),
- deren Familien aufgrund von Verbraucherinsolvenz oder anderweitigen finanziellen Belastungen aufgrund besonderer individueller Umstände nicht über ausreichend finanzielle Mittel verfügen,
- welche aufgrund eines ungesicherten Rechtsstatus weder Leistungen nach dem SGB noch dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen und dennoch in NRW leben,
- deren Eltern aus verschiedensten Gründen nicht erreichbar sind, ein Handlungsbedarf von den Einrichtungen dringend gesehen wird.

Alle Informationen und Unterlagen (u.a. Plakate, FAQ etc.) finden sich auch zum Download auf unserer Internetseite unter

<https://www.mags.nrw/haertefallfonds> " (Quelle: NZFH Rundmail vom 29.06.2023)

Auf den weiteren Seiten erhalten Sie Informationen über aktuelle Informationen von den Netzwerkmitgliedern!

Herausgeber:

Stadt Sankt Augustin, Koordinationsstelle Frühe Hilfen, Rainer Wind, Im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Rathaus, Markt 1, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 02241 243 472,

fruehehilfen@sankt-augustin.de, www.sankt-augustin.de

Familienbildungsstätte Sankt Augustin

Infoabend zu Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt in Kooperation mit pro familia Rhein-Sieg-Kreis

In der Schwangerschaft und nach Geburt kommen neben der Umstellung der Familienstruktur einige Formalitäten und Erledigungen auf werdende Eltern zu. Sie stellen sich vielleicht auch die Fragen: „Woran sollte ich denken? Was muss ich beantragen? Wie kann ich/können wir finanziell zurechtkommen, wenn ich/wir ein Kind bekomme(n)?“.

An diesem Abend erfahren Sie Wissenswertes zu den Themen, die (werdende) Elternschaft betreffen, bspw. Mutterschutz, Elterngeld, Kindergeld etc. Zudem können Sie sich mit Menschen austauschen, die in ähnlichen Situationen stecken, sowie individuelle Fragen stellen.

Kurs-Nr.: 2023-RG-868

Termin: Donnerstag, 26. Oktober 2023, 19:00-20:30 Uhr (1 Treffen)

Ort: Familienbildungsstätte Sankt Augustin

Leitung: pro familia Rhein-Sieg-Kreis

Kosten: kostenfrei

Anmeldung und Informationen unter
Lebenshilfe Bildung Familienbildungsstätte Sankt Augustin
Bonner Str. 68a – 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/ 34 18 38
fab-rheinsieg@lebenshilfe-nrw.de
www.fabi-rheinsieg.de



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Sankt Augustin



wir  zwei

BINDUNGSTRAINING FÜR ALLEINERZIEHENDE

Mehr Selbstsicherheit im Alltag.

wir2. Für Alleinerziehende mit Kindern bis zehn Jahre.

Kostenlos. Wohnortnah. Wirksam.

Das Bindungstraining *wir2* ist ein Angebot für alleinerziehende Mütter und Väter, die sich in einer belastenden Situation Unterstützung wünschen. 20 Gruppensitzungen können Ihnen dabei helfen, Balance herzustellen, Bindung aufzubauen und Beziehung zu stärken.

Damit es Ihnen und Ihren Kindern besser geht.

Inklusive kostenloser Kinderbetreuung!

Mütter / Väter

Wie geht es mir?

Eigene Gefühle und Bedürfnisse klären!

Kinder

Wie geht es meinem Kind?

Erkennen von Bedürfnissen und Wünschen!

Familie

Welche Rolle spielt mein ehemaliger Partner?

Trennung von Elternver-

Neue Lösungen für alte Konflikte

Was tun in schwierigen Situationen?

Erlernen von Alltagskompetenzen!

Informationen unter:

www.wir2-bindungstraining.de

Kursstart nach den Sommerferien in Sankt Augustin

Kontakt und Anmeldung bitte unter:

Der Kinderschutzbund OV Sankt Augustin
wir2 Bindungstraining für Alleinerziehende

Tel.: +49 (0) 2241 28 000

E-Mail: wir2@kinderschutzbund-sankt-augustin.de www.dksb-sankt-augustin.de/wir2/



In Kooperation



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Sankt Augustin





Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Sankt Augustin

**Inklusive
Kinderbetreuung**

wir  zwei

BINDUNGSTRAINING FÜR ALLEINERZIEHENDE

**Für Alleinerziehende mit Kindern bis zehn Jahre.
Kostenlos. Wohnortnah. Wirksam.
Damit es Ihnen und Ihren Kindern besser geht!**

Mehr Informationen unter: www.wir2-bindungstraining.de

Kursstart nach den Sommerferien in Sankt Augustin

Kontakt und Anmeldung bitte unter:

Der Kinderschutzbund OV Sankt Augustin

wir2 Bindungstraining für Alleinerziehende

Tel.: +49 (0) 2241 28 000

E-Mail: wir2@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

www.dksb-sankt-augustin.de/wir2



In Kooperation



KONTINGENT NUN AUFGEBRAUCHT!

Telefon-Dolmetsch-Angebot in den Frühen Hilfen

Das Gesamtkontingent des Telefon-Dolmetsch-Angebots ist aufgebraucht. Es hat uns sehr gefreut, dass der telefonische Dolmetsch-Service für Ihre Arbeit in den Netzwerken Frühe Hilfen so großen Zuspruch fand. Wir werden die Nutzung des Angebots gemeinsam mit den zahlreichen Rückmeldungen auswerten. Interessierten möchten wir ermöglichen, von unseren Erfahrungen zu profitieren. Über <https://www.fruehehilfen.de/plattform-fruehe-hilfen-und-flucht/telefon-dolmetsch-angebot/> werden Sie zeitnah Eckpunkte dazu abrufen können. Diese sollen als Orientierung dienen, wenn Institutionen das Angebot fortführen oder neu aufsetzen möchten.

Das "Telefon-Dolmetsch-Angebot in den Frühen Hilfen" wurde zunächst finanziert aus Sondermitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Unterstützung von (werdenden) Müttern und Vätern mit kleinen Kindern, die aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet sind. Über das Jahr 2022 hinaus konnten wir das Dolmetsch-Angebot durch weitere Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen bereitstellen und für die Arbeit mit geflüchteten Müttern und Vätern mit kleinen Kindern aus anderen Ländern und Regionen der Welt zur Verfügung stellen.

Die Bereitstellung erfolgte über das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Mit dem Angebot wurden die Partnerinnen und Partner in den Netzwerken Frühen Hilfen bei der Beratung von geflüchteten Familien unterstützt, indem die Kommunikation zwischen den Beratenden und den Familien erleichtert wurde.

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das NZFH (redaktion@fruehehilfen.de).

Stand: 28.06.2023



Fachtag: Lotsendienste in Netzwerken früher Hilfen im europäischen Vergleich

Datum: 24. August 2023

Ort: Rathaus Moers, Rathausplatz 1, 2 Etage, Sitzungssaal + Konferenzräume

Zeit: 10:00 bis 16:00

Sprachen: Deutsch / Englisch

Veranstaltungsform: Präsenz

Lotsendienste stellen eine systematische Form der Kooperation mit Geburtskliniken in den Frühen Hilfen dar. Neben niedergelassenen Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie niedergelassenen Kinderärztinnen und -ärzten können Fachkräfte als Koordinator*innen in Geburtskliniken Familien bereits frühzeitig und niedrigschwellig erreichen. In vielen europäischen Ländern sind diese Dienste erfolgreich im Einsatz mit dem Ziel: Jedes Kind soll Zugang zu den Ressourcen bekommen, die für sein Wohlergehen und seine Entwicklung notwendig sind.

Der Fachtag zielt darauf ab, neue Entwicklungen in Lotsendiensten Früher Hilfen und Erfahrungen aus anderen Ländern in der (Fach)Öffentlichkeit sichtbar zu machen und den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Verwaltung zu vertiefen. Neben einem Update aus den Arbeiten des Netzwerks Kinderzukunft aus Deutschland werden sich Beiträge aus Finnland und den Niederlanden insbesondere den Präventionsketten und den Möglichkeiten der Digitalisierung widmen. In der Tagung werden konkrete Praxisbeispiele diskutiert. Ein Marktplatz zum Austausch zwischen Teams und ein Workshop für Vernetzungsformate sollen das Lernen voneinander ermöglichen.

Mit der Mutterschaftsapp ELOISA wird ein Chatbot mit KI vorgestellt der von den Teilnehmer*innen vor Ort ausprobiert werden kann.

In den Workshops werden Themen vertieft und um weitere Ideen angereichert:

Planung, Steuerung und Qualitätssicherung aus Sicht der Kommunen

Digitalisierung in Netzwerken früher Hilfen

Erkenntnisse aus der Forschung - Voneinander lernen.

Für den Abschluss ist ein Podiumsgespräch vorgesehen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung, Information und Programm (ab dem 23. Mai) unter www.netzwerk-kinderzukunft.de

Ansprechpartner/ Fragen

Stephan Caniels. Fachbereich 10 – Jugend. 47439 Moers Stephan.Caniels@Moers.de
Ingolf Rascher. Netzwerk Kinderzukunft. rascher@management4health.eu



Programm:

09:30 Ankommen

10:00 Begrüßung durch Christoph Fleischhauer; Bürgermeister Moers

Moderation: Heinrich Recken. Hamburger Fern-Hochschule, Fachbereich Pflege und Gesundheit, Hamburg.

10:15 bis 10:30 Grußworte aus der Politik

10:30 bis 11:30 Themenspezifische Vorträge

Vortrag 1

Planung, Steuerung und Qualitätssicherung aus Sicht der Kommunen.

o Stephan Caniels (Moers); Lotsendienst am Setting Geburtsklinik aus der Sicht der Kommunen. Stadt Moers

Vortrag 2

Digitalisierung in Netzwerken früher Hilfen. Welche Möglichkeiten bieten sich in Koordination, Kooperation und Steuerung durch z.B. Robotik, KI und Chatbot
o Ingolf Rascher. Management for Health-INT/ Netzwerk Kinderzukunft

11:30 bis 12.30 und in den Pausen (Interaktive Kiosksysteme im Foyer)

ELOISA. Eine Mutterschaftsapp für Netzwerke früher Hilfen. Kennenlernen und ausprobieren. Hinweis: Zum Ausprobieren benötigen Sie ein Smartphone

o Alexander von Arb, Neuvo.ai Helsinki

12:30 bis 13:30 **Mittagspause / Netzwerken**

13:30 bis 15:00 **Workshops**

Workshop 1: Planung, Steuerung und Qualitätssicherung aus Sicht der Kommunen.

Moderation: Stephan Caniels, Stadt Moers.

Workshop 2: Digitalisierung in Netzwerken früher Hilfen aus medizinischer und pflegerischer Sicht.

Moderation: Dr. med. Peter Tönnies, Krankenhaus Bethanien Moers.

Workshop 3: Voneinander lernen. Deutschland, Niederlande, Finnland, Polen.

Moderation: Arne Zschage, ArboNed (NL).

Koordinatorinnen. Beiträge aus den Ländern.

15:00 bis 15:15 Pause

15:15 bis 16:00 Podiumsdiskussion. Ergebnisse aus den Workshops. Ausblick.

Moderation: Dr. Christina Czeschik, Serapion Medical.

Moderationsausbildung im Projekt Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen (IQZ)

Informationen zur Ausbildung 2023/2024 für NRW

Frühe Hilfen – Systemübergreifend unterstützen

Frühe Hilfen richten sich an werdende Eltern mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Dabei haben sie zum Ziel, schon während der Schwangerschaft oder unmittelbar nach der Geburt, gesunde Entwicklungsbedingungen von Kindern zu schaffen. Insbesondere richten sich Frühe Hilfen an Familien, die in belastenden Lebenslagen Kinder versorgen und erziehen. Damit die Kinder und ihre Familien in den Frühen Hilfen eine umfassende Unterstützung erhalten können, ist die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Angebote aus unterschiedlichen Unterstützungssystemen erforderlich. Die Verbindung zwischen Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitssystem ist deshalb ein zentrales Anliegen der Frühen Hilfen.

Die Plattform zur Vernetzung: Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen

Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen bauen auf den seit mehreren Jahren etablierten ärztlichen und psychotherapeutischen Qualitätszirkeln auf. Dabei steht vor allem der systemübergreifende Aspekt im Mittelpunkt. Um eine Brücke zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen zu bauen, sind Akteure beider Systeme in den Zirkeln vertreten.

Ziele der Interprofessionellen Qualitätszirkel Frühe Hilfen

- Familien in Belastungssituationen erhalten passgenaue Unterstützung aus beiden Hilfesystemen.
- Fehlversorgung wird verhindert.
- Die Überleitung in die regionalen Angebote der Frühen Hilfen wird verbessert.
- Hürden, die die Zusammenarbeit von Akteuren aus dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe erschweren, werden abgebaut.
- Akteure aus beiden Systemen entwickeln eine gemeinsame Haltung im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft für Familien und ihre Kinder.

Nutzen für die beteiligten Akteure

- Wissen um kurze Wege bei der Vermittlung von passgenauer Hilfe.
- Besseres Verständnis für das jeweils andere Unterstützungssystem.
- Vertiefte Kenntnis über die regionalen Angebote Früher Hilfen.
- Erleichterung der Zusammenarbeit im Sozialraum.
- Erhöhte Handlungssicherheit in schwierigen Fällen durch ein größeres professionelles Netzwerk.

Ziel der Moderationsausbildung im Projekt Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen

Die Teilnehmenden an der IQZ-Moderationsausbildung lernen die theoretischen Grundlagen der Arbeit in den Interprofessionellen Qualitätszirkeln Frühe Hilfen kennen. Nach der IQZ-Moderationsausbildung verstehen die Teilnehmenden die Grundlagen und können sie in der IQZ-Arbeit vor Ort einsetzen.

Die IQZ-Moderationsausbildung vermittelt das Wissen zu den relevanten Methoden in der IQZ-Arbeit und befähigt die Teilnehmenden die Methoden anzuwenden und in ihrer IQZ-Arbeit einzusetzen.

Die Teilnehmenden können nach der Teilnahme einen IQZ vor Ort in der Kommune gründen und moderieren.

An welche Berufsgruppen richtet sich die IQZ-Moderationsausbildung:

- Kinder- und Jugendmedizinerinnen und -mediziner
- Gynäkologinnen / Gynäkologen
- Kinder- und Jugendpsychotherapeutinnen und -therapeuten
- Ärztinnen und Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst
- interessierte Hausärztinnen und -ärzte
- Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater
- Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen
- Mitarbeitende der Frühen Hilfen/ Kinder- und Jugendhilfe

Ausbildung als IQZ-Tandem oder als Einzelperson?

In der Regel melden Sie sich als Tandem zur IQZ FH-Ausbildung (bestehend aus je einer Vertretung aus der Ärzteschaft sowie die NWK Frühe Hilfen/MA in den Frühen Hilfen) an.

Sollten Sie keinen Tandempartner haben, können Sie dies bei der Anmeldung angeben. Die Kassenärztlichen Vereinigungen und Landesjugendämter helfen bei der Vermittlung eines Tandempartners aus dem jeweils anderen Hilfesystem.

Einzelpersonen, die Nachfolger/in eines ausgeschiedenen Tandempartners sind, können auch als Einzelperson an der Ausbildung teilnehmen.

--

Ablauf der IQZ-Moderationsausbildung

Die IQZ-Moderationsausbildung umfasst drei Veranstaltungen, die aufeinander aufbauen und schließt mit einer vierten NRW-spezifischen Veranstaltung ab.

Die erste Veranstaltung ist eine halbtägige Videokonferenz mit den folgenden Inhalten:

- Kennenlernen der Teilnehmenden
- Vermittlung von Grundlagen zum Konzept der IQZ
- Auseinandersetzung mit der Idee der Verantwortungsgemeinschaft von Kinder- und Jugendhilfe und der Vertragsärzteschaft

Die zweite Veranstaltung ist eine zweitägige Präsenzveranstaltung (Freitag bis Samstag), die Methodenwissen vermittelt und genügend Zeit zur Einübung der Methoden vorsieht. Unter anderem hat das Präsenzwochenende die folgenden Schwerpunkte:

- Methoden zum Kennenlernen im IQZ und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Bildern und Einstellungen
- Einführung in die Methodik der „Familienfallkonferenz“
- Methoden zur Fallfindung und motivierender Gesprächsführung
- Planungen zur Umsetzung der ersten IQZ-Sitzungen

Der Abschluss erfolgt wiederum in einer halbtägigen Videokonferenz. Diese findet im angemessenen zeitlichen Abstand zum Präsenzwochenende statt. So können die Teilnehmenden in der Zwischenzeit erste Erfahrungen in der IQZ-Arbeit sammeln. Diese Erfahrungen werden in der letzten Veranstaltung gemeinsam besprochen. Inhalte der letzten Veranstaltung sind insbesondere:

- Reflexion bisher gemachter Erfahrungen
- Diskussion aufgetretener Problemlagen
- Vertiefende Methoden und Übungen zur Fallfindung und des motivierenden Elterngesprächs

Zusatz NRW: Es findet eine weitere halbtägige Videokonferenz zur Einführung in die Strukturen der IQZ in Nordrhein-Westfalen statt.

Durchführung der IQZ-Moderationsausbildung

Die IQZ-Moderationsausbildung wird von Expertinnen und Experten durchgeführt, die langjährige Erfahrung in den Frühen Hilfen haben und sich mit der systemübergreifenden Zusammenarbeit intensiv beschäftigt haben.

Gruppenarbeiten können sowohl im digitalen Raum als auch während der Präsenzveranstaltung umfassend begleitet werden, da die gesamte Ausbildung von mehreren Expertinnen und Experten begleitet wird.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu der Arbeitsweise der Interprofessionellen Qualitätszirkel Frühe Hilfen können Sie auf der Internetseite des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen einsehen, unter:

<https://www.fruehehilfen.de/qualitaetsentwicklung-fruehe-hilfen/kooperationen-in-den-fruehen-hilfen/interprofessionelle-qualitaetszirkel/>

Termine und Orte

Termine

Ort

Mittwoch, 15. November 2023 Videokonferenz
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 15. März 2024, 10:00 Uhr bis wird gerade noch recherchiert und
Samstag, 16. März 2024, 16:00 Uhr schnellstmöglich bekanntgegeben

Mittwoch, 24. April 2024 Videokonferenz
von 14:00 bis 18:00 Uhr
Sommer 2024 Videokonferenz/NRW-Vertiefung

Anmeldung und Fragen zur Tandemsuche:

Kontakt

Christina Schulz
Qualitätsentwicklung / Qualitätsmanagement
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Robert-Schimrigk-Str. 4-6
44141 Dortmund
Telefon: 0231/9432-1037
E-Mail: Christina.Schulz@kvwl.de

Miriam Mauss

Medizin und Pharmazie
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Telefon: 0211 5970 8060
E-Mail: Miriam.Mauss@kvno.de



Mütter mit einer Traumatisierung – Auswirkungen auf die Mutter-Kind-Bindung und unterstützende Angebote

11. bis 13. September 2023

Köln, Maternushaus

Ziele und Inhalte der Fortbildung

Frühkindliche Bindungserfahrungen und deren Qualität bilden die Grundlage für die gesunde Entwicklung eines Menschen. Die zwischenmenschliche Interaktion während der ersten Lebensjahre beeinflusst seine Persönlichkeit und seine Gehirnstruktur. Bei Müttern, die an einer Traumatisierung bzw. einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, führen schwere seelische Verletzungen in den frühen Lebensphasen zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung ihrer Kontakt- und Bindungs-fähigkeit. Hinzu kommen Störungen der Affektregulation, der Mentalisierung und der Identitäts- bildung. Sie sind daher nicht in der Lage, die Bindungsentwicklung ihrer Kinder durch ein ausrei- chend einfühlsames und responsives Verhalten zu fördern. Die anhaltenden psychosozialen Mangel- erfahrungen können bei den Kindern zu ängstlichem Rückzug mit stark eingeschränkter Exploration führen. Die Folgen sind sprachliche, motorische, emotionale und kognitive Entwick- lungsstörungen.

In der Fortbildung werden die Auswirkungen der Traumatisierung auf das Fürsorgeverhalten der Mütter und die Bindungsregulation der Kinder dargestellt. Es werden die Voraussetzungen für eine wirksame und passgenaue Hilfeerbringung im Rahmen einer multiinstitutionellen Koopera- tion und die dabei zu erwartenden Spaltungskonflikte diskutiert. Besondere Berücksichtigung fin- den Methoden, die direkt auf die Mutter-Kind-Interaktion im Sinne einer Verbesserung der müt- terlichen Feinfühligkeit und Versorgungsqualität Einfluss nehmen können. Angesichts der krisen- abhängigen psychosozialen Funktionsschwankungen der betroffenen Mütter müssen präventive Strategien kontinuierlich in Bezug auf den Kinderschutz überprüft werden.

Es besteht die Möglichkeit für die Teilnehmer:innen, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis anhand einer Checkliste vorzubereiten und während der Fortbildung vorzustellen. Die Fallbeispiele wer- den anschließend im Plenum fachlich eingeordnet und diskutiert.

Zielgruppe: Fachkräfte aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit

Programm

11. September 2023

Ankommen, Kennen lernen, Einführung in die Thematik
Erscheinungsweisen, Epidemiologie und Ursachen einer Borderline Persönlichkeits-
störung
Neurophysiologische Aspekte

12. September 2023

Einen sicheren Rahmen schaffen: Multiprofessionelle und Multiinstitutionelle Hilfen
Bindungsdiagnostik und Methoden zur Förderung der Mutter-Kind-Bindung
Kinderschutzaspekte: Gefährdungseinschätzung und ggf. Interventionen

13. September 2023

Präsentation und Diskussion vorbereiteter Praxisbeispiele der Teilnehmer:innen

Arbeitszeiten

11.09.2023: 11:00 Uhr – 18:00 Uhr

12.09.2023: 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

13.09.2023: 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Pausenzeiten

10:30 Uhr Stehkafee

12:30 Uhr Mittagessen

14:45 Uhr Kaffeepause

18:00 Uhr Abendessen

Organisatorische Hinweise

Tagungsort
Maternushaus
Kardinal-Frings-Str. 1-3
50668 Köln

0221 1631-0
www.tagen.erzbistum-koeln.de/maternushaus

Beginn: 11.09.2023, 11:00 Uhr

Ende: 13.09.2023, 16:00 Uhr

Verantwortlich: Dr. Petra Kleinz, SkF Gesamtverein e. V., Dortmund

Referent: Dr. Michael Hipp, Facharzt f. Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Erkrath

Anmeldung

Bitte schriftlich bis zum 07.07.2023 an Ramona Hartmann.

fortbildung@skf-zentrale.de oder 0231 557026-60
Organisatorische Fragen bitte unter 0231 557026-13

Kosten

Die Kosten der Veranstaltung betragen 520 € (inkl. Unterkunft und Verpflegung).
Für diese Fortbildung haben wir beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Zuschüsse beantragt, die wir – sofern sie genehmigt werden – an Sie weitergeben werden.

Nach der Veranstaltung erhalten Sie eine Rechnung per Post.

Rücktrittsbedingungen

Es werden nur schriftliche Absagen (auch Mail oder Fax) akzeptiert.

Die Stornokosten betragen bei Absage später als

- 8 Wochen vor Beginn: 25% aller Kosten
- 4 Wochen vor Beginn: 40% aller Kosten
- 2 Wochen vor Beginn: 80% aller Kosten
- 1 Woche vor Beginn: 100%.

Veranstalter

Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e. V.
Agnes-Neuhaus-Str. 5
44135 Dortmund

[0231 557026-0](tel:02315570260)

0231 557026-60
www.skf-zentrale.de



Anmeldung

Hiermit melde ich mich zu folgender Veranstaltung verbindlich an:

Titel:

Datum/Ort:

Persönliche Daten

Nachname, Vorname:

Beruf/Ausbildung:

Arbeitsfeld:

Dienststelle:

Dienststellenanschrift:

(Straße, PLZ, Ort)

Kontaktdaten

E-Mail:

Telefon dienstlich:

Telefon/Handy privat (nur für internen Gebrauch):

Unterkunft und Verpflegung

Übernachtung (Einzelzimmer)

ja

nein

Verpflegung

Normalkost

Vegetarisches Essen/Andere Kost:

Bitte teilen Sie uns den Rechnungsempfänger mit:

Rechnung an die Dienststelle

Abweichende Rechnungsanschrift:

Träger

SkF

CV

Sonstiger kath. Träger

andere

Ich bin damit einverstanden, dass Teilnehmer:innenlisten an alle Teilnehmer:innen und den Referent:innen versandt oder verteilt werden.

ja

nein

Mit der Anmeldung akzeptiere ich die Anmeldebedingungen des SkF Gesamtverein e. V.

Datum

Unterschrift (maschinell genügt)